

Schülerheft



Streicherklasse

Violine



Dieses Heft gehört:

.....

Schülerheft

Streicherklasse

Violine

Aus dem Inhalt

| | |
|--|----|
| Level 1 | 2 |
| Der Umgang mit der Violine (Geige) | 2 |
| Das Instrument und der Bogen | 3 |
| Das richtige Üben | 4 |
| Das Stimmen des Instruments | 5 |
| Die Haltung des Instruments | 6 |
| Level 2 | 10 |
| Level 3 | 16 |
| Level 4 | 22 |
| Level 5 | 26 |
| Level 6 | 33 |
| Level 7 | 39 |
| Level 8 | 45 |
| Mit Kanons um die Welt | 46 |
| Mit dem Rondo durch Europa | 52 |
| Level 9 | 56 |
| Level 10 | 62 |
| Level 11 | 66 |
| Programmmusik: Mussorgski/Smetana | 68 |
| Musikreise in die USA | 70 |
| Level 12 | 74 |
| Thema mit Variationen | 80 |
| Streicherklassen-Levels | 82 |
| Häufig auftretende Fehler | 85 |
| Verzeichnis der Lieder und Spielstücke | 88 |
| Stichwortverzeichnis | 89 |

Das Instrument und der Bogen

► Bezeichne die verschiedenen Teile der Violine. Wähle dazu die korrekten Begriffe aus.

► Bezeichne auch die verschiedenen Teile des Bogens.

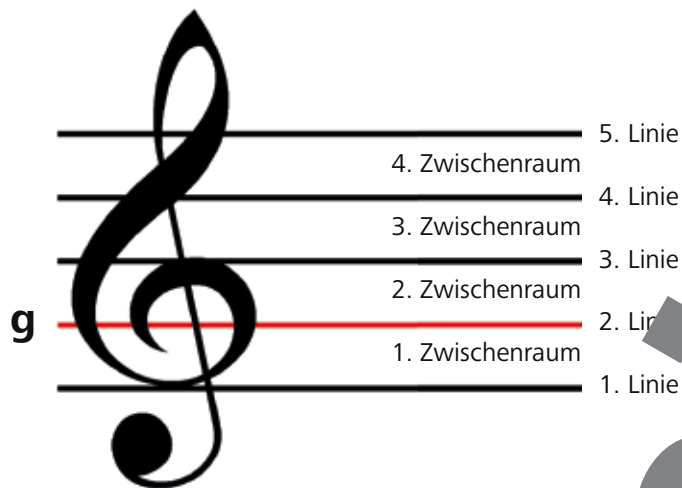
| | | |
|-------------|--------------|--------------|
| Decke | Kinnhalter | Steg |
| F-Löcher | Saiten | Wirbel |
| Feinstimmer | Saitenhalter | Wirbelkasten |
| Griffbrett | Sattel | Zarge |
| Hals | Schnecke | |

| |
|----------|
| Fench |
| Schraube |
| Schnecke |
| Stange |



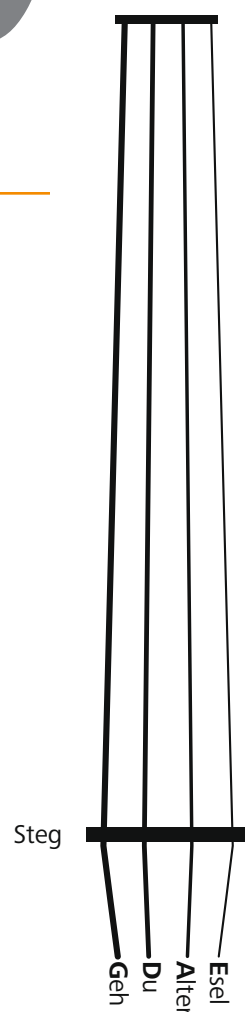
Boden
(auf der Rückseite)

Der Violinschlüssel (G-Schlüssel)



Die fünf Linien mehrerer Zwischenräume nennt man Notenlinien.

Sattel



Die leeren Saiten

► Notiere hier den Merksatz zu den Namen der Saiten:



Die Violine ist in **Quint** gestimmt.
Das heißt, der Abstand der Saiten voneinander beträgt **fünf** Töne.
Überprüfe das durch Nachzählen. Zähle den Ausgangston immer mit.
Den Abstand der Töne voneinander nennt man auch **Intervall**.

Das Stimmen des Instruments

Wegen Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit und beim Spielen kann sich dein Instrument verstimmen. Die Saiten müssen dann mit den Feinstimmern oder an den Wirbeln gestimmt werden. In der Schule wird das deine Lehrerin oder dein Lehrer übernehmen. Zu Hause könnte ein Klavier, ein elektronisches Stimmgerät oder eine App als Hilfsmittel dienen. Außerdem findest du die Stimmtöne auf der Webseite mit allen Hörbeispielen zu diesem Heft.

Beachte: Drehst du den Feinstimmer im Uhrzeigersinn, dann wird die Saite straffer, der Ton demnach höher. Entgegengesetzt gedreht wird der Ton tiefer.

01

bis

04

Die Haltung des Instruments



1
Bringe deine Stütze am Instrument an. Wenn sie dich anlächelt, hältst du sie richtig herum.



2
Nimm das Instrument in die Ruhehaltung. Setze dich und sitze dabei so, wie du dich immer locker und gleichgewichtig fühlst.



3
Suche mit dem rechten Daumen den richtigen Halt für die linke Hand.



4
Bewege dein Instrument nach links vorn.



5
Lasse die Violine dann locker auf der linken Schulter ruhen.



6
Jetzt kannst du dein Kinn locker auf den Kinnhalter legen. Die Violine ist jetzt in Spielhaltung.

Die Bogenhaltung



Halte den Bogen mit der linken Hand an der Bogenstange, sodass der Frosch nach rechts zeigt. Achtung darauf, dass du dabei nicht die Bogenhaare berührst.

7



8



9



10

Bilde einen Ring aus Daumen und Mittelfinger (Abb. 8), rutsche mit dem Daumnagel ins Fingerring und halte den Ring immer neben den Mittelfinger (Abb. 9). Forme dann die Hand zum Häschen, indem du den Zeigefinger und den kleinen Finger etwas hebst (Abb. 10).

Lege den Daumen mit der Kuppe von unten an die Bogenstange. Er liegt direkt vor dem Froschvorsprung und bleibt rund.

11



Bewege Mittelfinger und Ringfinger von der Bogenstange aus nach unten in die hier gezeigte Position.

12



Tippe mit der Kuppe des kleinen Fingers einige Male von oben auf die Bogenstange und lass den Finger dort stehen. Alle Finger bleiben rund.




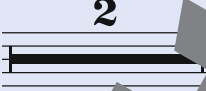
13



Lege den Zeigefinger auf die Bogenstange, indem du den Unterarm und die Hand leicht drehst.

14

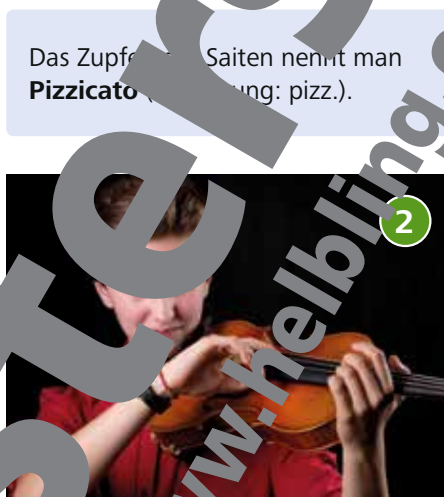
Die ersten Zeichen der Notenschrift

| | |
|---|--|
|  Viertelnote |  Viertelpause |
|  1 ganzer Takt Pause |  2 ganze Takte Pause |
| $\frac{2}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{4}$ Taktartbezeichnungen | $\frac{2}{4}$ Stück in einer Länge von jeweils zwei Noten |

Pizzicato



Ruhehaltung



Spieldhaltung

Das Zupfen der Saiten nennt man **Pizzicato** (Abkürzung: pizz.).

Auf den Bildern ist die Stelle zu erkennen, an der die Saite gezupft werden soll. Lege den Daumen der rechten Hand an der Seite des Griffbretts an. Achte auf einen guten Klang.

► Zupfe die vier folgenden Stücke

05

Anfang auf A



06

Liedchen auf D



01

Harfenpizzicato (mit der linken Hand)

Ruhehaltung: Lege den kleinen Finger in der tiefen Position auf die G-Saite. Ziehe den linken Ellenbogen nach hinten und bewege den kleinen Finger dadurch über alle Saiten, sodass sie nacheinander gezupft werden (Abb. 1). Weil auf diese Weise ein harfenähnlicher Klang entsteht, nennt man diese Spielweise **Harfenpizzicato**.

Spielhaltung: Nimm das Instrument nun in Spielhaltung und lass den Ellenbogen beim Harfenpizzicato hin und her pendeln. Verschiebe die linke Hand so weit, dass der Daumen etwa unter dem zweiten Griffbrettspunkt liegt (mittlere Position) und führe das Harfenpizzicato auch hier aus. Probiere dasselbe auch in der hohen Position. Dazu verschiebst du die Hand noch weiter, bis der Daumen in der Halsbiegung liegt.


02

Große Glocken (mit der rechten Hand)

Spielhaltung: Zupfe nun mit Zeigefinger und Mittelfinger der rechten Hand. Ziehe die Finger über alle Saiten und erzeuge so einen vollen, harfenähnlichen Klang („Große Glocken“). Ohne die Bewegung abzubremsen, fliegt die Hand anschließend mit einer kreisförmigen Bewegung zurück zu den Saiten. Halte die Hand dabei so, dass du deinen Handrücken siehst.

Herbst

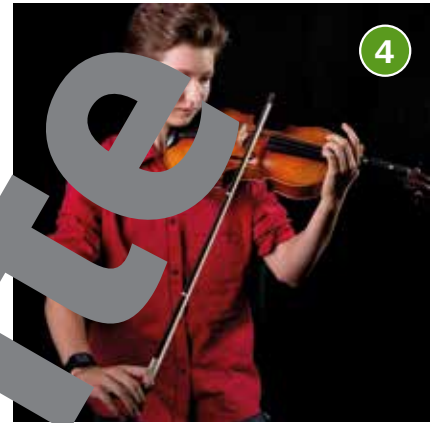
Musik: Hans Georg Mareck
Text: Theodor Storm
© Helbling

► Die Schüler werden in zwei Gruppen. Die eine singt das Lied *Herbst*. Die andere begleitet das Lied *Herbst* mit dem Harfenpizzicato:

- in der tiefen Position
- abwechselnd zwischen der tiefen und der mittleren Position
- abwechselnd zwischen der mittleren und der hohen Position
- abwechselnd zwischen der tiefen, der mittleren und der hohen Position
- abwechselnd zwischen der tiefen und der hohen Position

► Begleite das Lied nun auch mit den *Großen Glocken*.

Start- und Landeübungen



Setze den Bogen an verschiedenen Bogenstellen auf der Saite auf: Einrittlpunkt (Abb. 2), Zweidrittlpunkt (Abb. 3), Spitze (Abb. 4). Lege den Weg des Bogens von diesen Punkten mit dem Bogen durch die Luft zurück.

Beachte: Beim Start, während des Fluges und bei der Landung wird der Bogen waagrecht gehalten und bildet mit der Saite einen rechten Winkel. Stelle die Flugbahn genau vor. Lande immer geräuschlos. Lockere nach jeder Landung den Bogengriff, indem du die Finger mit dem Bogenfrosch leicht bewegst. Überzeuge dich vor jedem Start davon, dass dein Bogengriff korrekt ist.

Fliegendes Pizzicato und zurückgeholtter Strich

03

Lege den Zeigefinger an die Saite und spiele Pizzicato. Führe beim Zupfen dieselbe Arm- und Handbewegung aus wie bei den *Großen Glocken* (S.10). Diese Spielweise nennt man **fliegendes Pizzicato**. Zupfe auch die anderen Saiten auf diese Weise.

04

Spiele nun auch mit dem Bogen. Der Arm soll sich genauso bewegen wie beim Fliegenden Pizzicato. Achte darauf, dass der Bogen rechtzeitig von der Saite abhebt und ihn vor dem Streichen des nächsten Tones auf der richtigen Saite aufsetzt. Du spielst jetzt mit dem **Zurückgeholtten Strich**.

10

ruhig

Bogen zurückholen

Flugzeugstück

Musik: Hugo Schlemmüller

- ▶ Spiele das *Flugzeugstück* mit Fliegendem Pizzicato und auch mit Zurückgeholttem Strich.



Das Greifen der Saiten mit der linken Hand

Das Greifen der Saiten mit den Fingern ist eine neue Herausforderung. Gib nicht auf, wenn es nicht gleich gut gelingt. Wenn du dran bleibst und deine Muskulatur und das Gehör trainierst, klingt es bald richtig gut. Dann kannst du viele schöne Stücke musizieren.

Nimm dein Instrument in Ruhestellung. Forme mit der linken Hand ein V (Abb. 1). Führe die Hand an das Instrument und lege den Hals an den Ansatz des Zeigefingers. Gleite einige Male am Hals entlang und bleibe dann am Sattel stehen (Abb. 2).



Halte die Finger über die Saiten sodass du an den vorgesehenen Stellen platzieren kannst. Setze zuerst den 3. Finger am zweiten Punkt auf (Abb. 3) und den 2. Finger dicht daneben (Abb. 4) und den 1. Finger auf den ersten Punkt (Abb. 4). Lege den Daumen am Hals gegenüber dem Zeigefinger. Lockere ihn, indem du ihn ein wenig am Hals hin und her schiebst.



Hier siehst du die aufgewiesene Hand in Spielhaltung.

Die Töne dieser Doppelseite beginnen mit dem Oktavton zur leeren D-Saite. Das Intervall zwischen den Tönen hat einen Abstand von acht Tönen (wobei man die leere Saite und den gegebenen Ton jeweils mitzählt). Wird die A-Saite genau am vorgesehenen Punkt auf das Griffbrett gedrückt, entsteht (beim Zupfen oder Streichen) ein Ton, der dem auf der leeren D-Saite zum nächsten Wechseln ähnlich klingt und genau acht Töne höher ist.

Oben – unten

Text u. Musik: Olaf Adler
© Helbling

O - ben, un - ten, ho - hes D, tie - fes D.

Szene 1

Puppenballett

Musik: Stanley Fletcher
© Boosey & Hawkes

Szene 2

Szene 3

Die zweite Griffstellung

Baue deine rechte Hand über der D-Saite auf. Mit dem 2. Finger greifst du jetzt den Ton **fis** (Abb. 1). Die Hand bildet die erste Griffstellung (mit hohem 2. Finger).

Um den Ton **f** zu spielen, muss der 2. Finger seinen Platz ändern: er steht nun neben dem 1. Finger (Abb. 2). Das ist die zweite Griffstellung (mit tiefem 2. Finger).

Übe den Griffstellungswechsel, indem du den 2. Finger einige Male zwischen beiden Positionen hin und her schiebst. Lass den 3. Finger dabei auf der Saite stehen. Nimm nun den 3. Finger von der Saite und zupfe abwechselnd die Töne **fis** und **f**.



Auflösungszeichen



Mit einem **Auflösungszeichen** hebt man die Wirkung eines Versetzungszeichens auf.

In der zweiten Zeile des Stückes *Regenwetter* benötigt man dieses Zeichen, um sicherzugehen, dass an dieser Stelle *fis* mehr gespielt wird.

19

Regenwetter

Text u. Musik: Ute Adler
© Helbling

pizz.

Pfüt - zen nimmt der Bau - er Schmidt mit ... tig gro - ßem Schritt.
Doch Frau Schmidt im en - gen Kleid kommt ih - ren Fuß nicht weit.

Süß und sauer

Text u. Musik: überliefert

Sü - ße Drops, sü - ße Drops, zwanzig Cent für ei - ne Tü - te sü - ße Drops.
Sau - re Drops, sau - re Drops, zwanzig Cent für ei - ne Tü - te sau - re Drops.

► Schreibe die Namen der Töne über die Notenlinien.

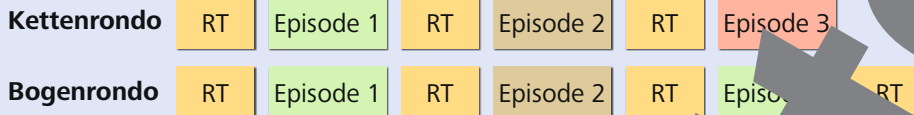
Einmal mit verschiedenen Tönen

► Ergänze die Melodie mit Viertelnoten auf der D-Saite. Benutze die erste Griffstellung (mit hohem 2. Finger).

► Schreibe die Melodie für die zweite Griffstellung (mit tiefem 2. Finger) weiter. Nutze Viertel und Halbe Noten auf der D-Saite.

Mit dem Rondo durch Europa

Das instrumentale **Rondo** entwickelte sich im 17. Jahrhundert. Dabei wechselt sich das **Rondothema** (RT) mit anderen Themen (auch **Episoden** genannt) ab. Häufig



Musiziert ein Rondo. Überlegt vorher, wer welche Episoden spielt (welche Instrumentengruppe oder einzelne Spieler?). Das Rondothema können alle zusammen zweimal spielen. Einzelne mutige Spieler können eine Episode improvisieren, also aus dem Stegreif erfinden (*Melodie aus Improvisatolien*).

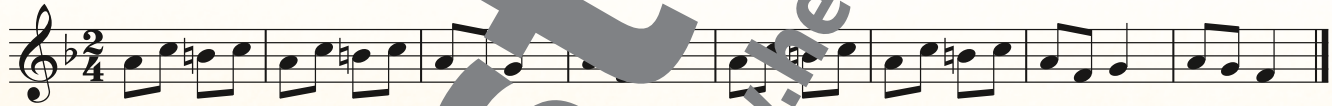
Rondothema

Musik: überliefert aus der Renaissance
Satz: Hans Georg Mareck
© Helbling



Melodie aus Litauen

Musik: überliefert aus Litauen

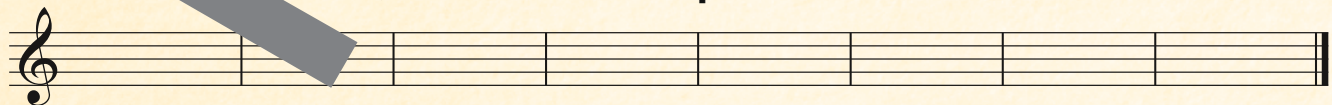


Melodie aus Estland

Musik: überliefert aus Estland



Melodie aus Improvisatolien



Melodie aus Polen

Musik: überliefert aus Polen



Welch ein Mädchen

Musik: überliefert aus Bulgarien

Musical notation for the song 'Welch ein Mädchen' in 2/4 time. It consists of two staves of music. The first staff starts with a treble clef and a 2/4 time signature. The melody is written in a simple, rhythmic style. The second staff continues the melody and ends with a double bar line and repeat dots.

Ritardando und Fermate

Musical notation illustrating the terms 'rit.' (ritardando) and 'fermata'. The 'rit.' notation shows a note with a curved line above it that tapers to a point, indicating a gradual slowing down. The 'fermata' notation shows a note with a semi-circle above it, indicating that the note should be held longer than its normal value.

Die Vortragsbezeichnung **ritardando** (rit.) verlangt deutliche, aber allmähliche Verlangsamungen. Der **Fermate** wird länger ausgehalten. Danach geht es im normalen Tempo weiter.

God Save Our Queen

Text u. Musik: überliefert aus England

Musical notation for the song 'God Save Our Queen' in 3/4 time. It consists of two staves of music. The first staff starts with a treble clef and a 3/4 time signature. The melody is written in a simple, rhythmic style. The second staff continues the melody and ends with a double bar line and repeat dots. Below the first staff, the lyrics are written: '1. God save our gra-cious Queen, long live the noble Queen, God save the Queen. Send her vic-to-ri-ous, happy and glorious reign o-ver us, God save the Queen.'

Einmal zwei Königskinder

Text u. Musik: überliefert

Musical notation for the song 'Einmal zwei Königskinder' in 4/4 time. It consists of three staves of music. The first staff starts with a treble clef and a 4/4 time signature. The melody is written in a simple, rhythmic style. The second and third staves continue the melody. Below the first staff, the lyrics are written: '1. Es wa-ren zwei Kö-nig-skin-der, die hat-ten ein-an-der so lieb. Sie kon-nen zu-sam-men nicht kom-men, das Was-ser war viel zu tief, das Was-ser war viel zu tief.'

Bemerkenswert an diesem Lied sind die großen Intervalle, mit denen die ersten Melodieabschnitte beginnen:

Große Sexte

Musical notation showing a large sixth interval on a five-line staff. The notes are G2 and D3, spanning six lines.

Kleine Septime

Musical notation showing a small seventh interval on a five-line staff. The notes are G2 and F#3, spanning seven lines.

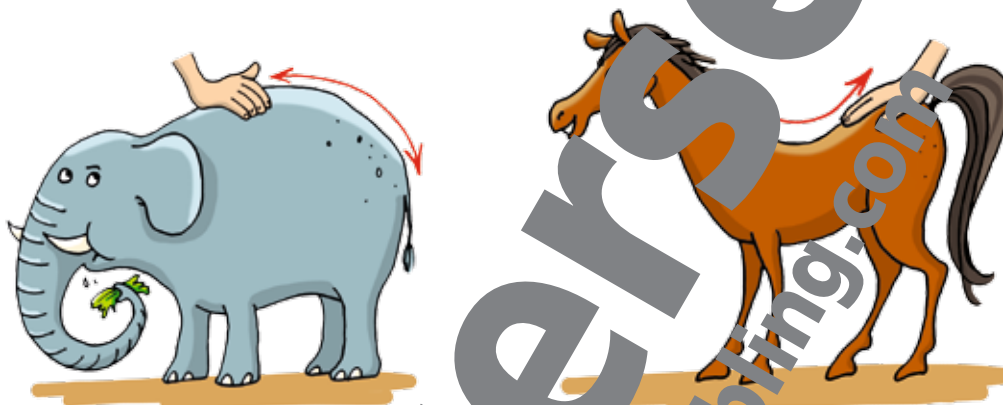
Oktave

Musical notation showing an octave interval on a five-line staff. The notes are G2 and G3, spanning eight lines.

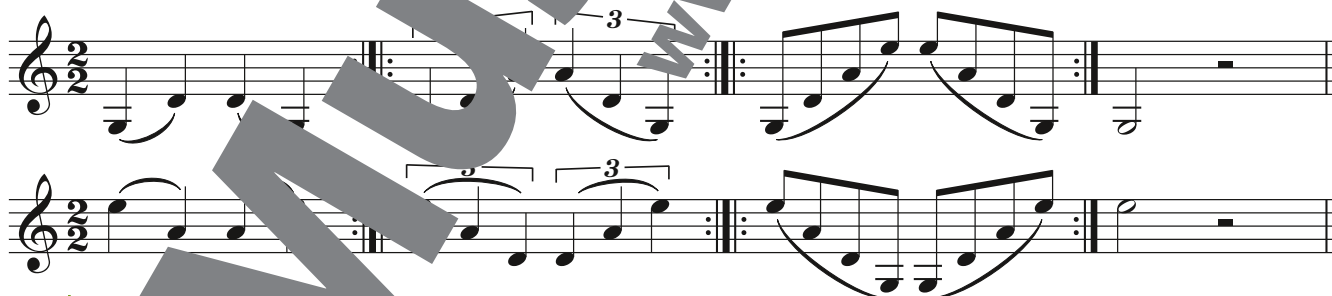
Connections: Legato

Führe die in den Bildern gezeigten Bewegungen ohne Instrument mit der rechten Hand aus – zuerst ohne, dann mit Bogen.

Streiche dann mit den gleichen Bewegungen von Arm und Hand über alle vier Saiten. Wie bei den Übungen ohne Instrument sollen die Bewegungen rund und ohne Unterbrechung sein. Alle Töne, die durch einen Bindebogen über den Noten zusammengefasst sind, werden auf einen Bogen gespielt, d. h. die Strichrichtung ändert sich während dieser Töne nicht. Sie sollen sich dicht aneinander anschließen, wenn der Bogen von einer Saitenwechselt. So spielst du die Töne im **Legato** (= gebunden).



- ▶ Binde nun über zwei, dann drei Saiten. Beachte die Notenwerte. Jede Gruppe von verbundenen Noten bekommt gleich viel Zeit und Bogen. Die Töne folgen also so schnell aufeinander, je mehr Noten über bzw. unter einem Bindebogen stehen.
- ▶ Beginne die Übungen zuerst mit Abschnitten, später auch mit Aufstrich.



Die Triole

Wenn drei Töne (wie in Takt 2 der oben stehenden Übung) gleichmäßig auf einen Notenwert verteilt werden sollen, schreibt man darüber oder darunter eine Klammer mit der Ziffer 3. Diese Notengruppe heißt **Triole**.

Unterschiedliche Stricharten

Détaché: So hast du bisher oft gespielt: Die Strichrichtung wechselt bei jedem Ton. Zwischen den Tönen soll keine Pause entstehen.



Legato: Werden zwei oder mehr Noten mit einem Bindebogen verbunden, dann spielt man sie mit dem Bogen in einer Richtung, ohne anzuhalten. Die Strichrichtung wird also nicht gewechselt. Das Wort stammt aus dem Italienischen und heißt „gebunden“.



Portato: Wie beim Legato werden die Töne in einer Richtung gespielt. Allerdings wird der Bogen nicht gleichmäßig gezogen wie beim Legato, sondern zwischen den Tönen entlastet und abgebremst. Die Töne sind demnach nicht gleichmäßig, sondern weich voneinander getrennt.



Staccato: Mehrere kurze Töne werden in einer Strichrichtung gespielt.



Spiccato: Der Bogen wird abgeworfen und prallt zurück.



► Spiele das Puppenspiel (S. 2) zuerst im Viertelé, dann im Portato und Staccato.



Largo aus dem Violinkonzert RV 383a

Musik: Antonio Vivaldi
Bearbeitung: Ute Adler
© Helbling

sehr langsam



SPECIAL Klingende Fantasiereise

Musik: Ute Adler
© Helbling

Eine Minute vor Mitternacht

1 „Gute Nacht“ – die Tür deines Zimmers wird vorsichtig geschlossen. Heute ist es spät geworden. Irgendwo im Haus ist noch leise Musik zu hören. Du schließt die Augen und lauschst in die Dunkelheit.

pizz. mit dem 4. Finger der linken Hand (Harfenpizzicato)

tiefe Position mittlere Position hohe Position mittlere Position

2 Dicke Tropfen fallen von den Bäumen. Oder ist da jemand im Garten unterwegs?

| | | | | | |
|--|---|---|--|---|---|
| Armschwung (aus der tiefen Position) erst nach links, dann nach rechts, Hand in Rich- tung Griffbrettende | Finger klopfen links neben Griffbrett | Arm führt die Hand in die tiefe Position zurück | Armschwung der tiefen Position, erst nach links, dann nach rechts Richtung Griffbrettende | Finger klopfen links neben Griffbrett | Arm führt die Hand in die tiefe Position zurück |
|--|---|---|--|---|---|

3 Das klingt ja, als ob sich da jemand im Dunkeln durchs Gebüsch schiebt und sich dem Haus nähert...

(Hier spielen nur Violoncello und Kontrabaß)



4 Jetzt sind nur noch leise Schritte zu hören.

Ausführung wie in Übung 2

5 Aber da bewegt sich schon wieder etwas. Nein – bitte keine Gespenster!

arco
Flageolettglissando, freies Tempo, freie Tonhöhen



Neue Griffstellungen

Süß und sauer

Musik: überliefert aus den USA



Spiele *Süß und sauer* in neuen Tonarten. Beginne jeweils mit dem 4. Finger auf der A-Saite (Abb. 1).

Beachte die \flat -Vorzeichen in Zeile 2. Der Ton *es* wird mit tiefem 4. Finger gespielt. Setze den 4. Finger also dicht neben dem 3. Finger auf (Abb. 2).



Beginne nun mit dem 1. Finger auf der D-Saite (Abb. 3). In der Moll-Variante (Zeile 2) wird eine neue Griffstellung benötigt. Der 1. Finger wird tief angesetzt (zwischen Sattel und erstem Punkt, Abb. 4), er spielt nun „tief“, ein



Lagenwechsel

Bisher haben wir die Violine in der 1. Lage gespielt. Das heißt, die ersten beiden Punkte auf dem Griffbrett (Abb. 5).

Die Bewegung der Hand nach unten ermöglicht man andere Lagen, die 2., die 3. oder auch die halbe Lage. Infolge der Lagenwechsel wird der Tonerreichtum erweitert. Oft erleichtert sich dadurch auch das Spielen bestimmter Stücke.



1. Lage



3. Lage

- Spiele *Sweet Eyed Sue* (S. 27) in der 3. Lage. Beginne also nicht mit dem 3. Finger, sondern setze den 1. Finger auf dem zweiten Punkt auf, der bisher für den 3. Finger bestimmt war (Abb. 6).

**LEVEL
1**

bestanden:

Stücke:

- Ich kann:**
- den Aufbau meines Instrumentes und des Bogens korrekt bezeichnen
 - mein Instrument zum Spielen vorbereiten (auspacken, Bogen im richtigen Maß spannen, bei Bedarf Kolofonium benutzen, die Schulterstütze anbringen),
 - Instrumentenhaltung und Bogengriff richtig aufbauen und den Haltungsaufbau anderen erklären,
 - das Pizzicato ausführen,
 - auf jeder Saite im mittleren Bogendrittel gerade und klangvoll streichen,
 - die leeren Saiten meines Instrumentes in der richtigen Reihenfolge benennen und den Abstand der Saiten in Quinten erklären,
 - Viertelnote und Viertelpause lesen und spielen,
 - aus den Noten die Taktart eines Stückes erkennen.

**LEVEL
2**

bestanden:

Stücke:

- Ich kann:**
- den Bogen an drei verschiedenen Bogenstellen so aufsetzen, dass Bogen und Saite einen rechten Winkel bilden,
 - in zwei Bogendritteln gerade streichen,
 - Viertel, Achtel und Halbe mit der entsprechenden Bogenmenge streichen,
 - das Harfenpizzicato in der tiefen und in der mittleren Position ausführen,
 - das Fliegende Pizzicato und den Zurückgeholten Strich ausführen
 - an den Zeichen über den Noten erkennen, ob im Abstrich oder im Aufstrich gespielt werden soll,
 - die Notenwerte Ganze, Halbe, Viertel und Achtel und Pausen erkennen,
 - den Auftakt erklären und im Notenbild erkennen,
 - einen Rhythmus auf einer Saite erfinden und notieren.

**LEVEL
3**

Stücke:

- Ich kann:**
- auf jeder Saite streichen, ohne ungewollt eine Nachbarsaite mitklingen zu lassen,
 - Saitenwechsel zwischen zwei benachbarten Saiten ausführen,
 - den ganzen Bogen benutzen,
 - bei Rhythmen mit Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln den Bogen richtig einteilen,
 - eine Synkope beschreiben und spielen,
 - im Forte, Mezzoforte und Piano spielen,
 - meine Stimme in einer Partitur erkennen, Noten im System lesen und spielen,
 - jedem der vier Streichinstrumente den richtigen Notenschlüssel zuordnen, die leeren Saiten bezeichnen und die Stimmung in Quinten und Quarten erklären,
 - auf allen vier leeren Saiten Musik erfinden, dabei auch ein Stück für die Streicherklasse.

**LEVEL
4**

Stücke:

- Ich kann:**
- die linke Hand mit guter Hand- und Armhaltung aufbauen,
 - zu den drei tiefen leeren Saiten meines Instrumentes eine Oktave spielen und die Töne im Notensystem wiedererkennen,
 - Oktavflageoletttöne zu allen leeren Saiten spielen,
 - aus dem Notenbild erkennen, wann ein Ton als Flageolett gespielt werden soll,
 - gegriffene Töne mit gutem Klang zupfen und streichen,
 - die Fingersätze für Melodien mit dem Grundton d (leere D-Saite) aus dem Notenbild erkennen,
 - Stücke mit Klammer 1 und 2 ausführen,
 - Melodien mit leeren Saiten und Oktavtönen auf der benachbarten Saite erfinden.

LEVEL
5

bestanden:

Stücke:

- Ich kann:**
- die Strichart Collé ausführen,
 - die Töne der Stammtöne in der richtigen Reihenfolge nennen,
 - die Begriffe Ganztonschritt (große Sekunde), Halbtonschritt (kleine Sekunde), große Terz und kleine Terz erklären,
 - erklären, wie Töne durch Vorzeichen/Versetzungszeichen verändert werden können,
 - Dur und Moll nach Gehör unterscheiden,
 - die linke Hand mit hohem und tiefem 2. Finger sauber aufbauen und in beiden Griffstellungen spielen,
 - crescendo und decrescendo spielen,
 - Viertonmelodien in Dur und Moll, deren Grundton eine leere Saite ist, in den entsprechenden Griffstellungen sauber spielen,
 - Viertonmelodien auf einer Saite erfinden und dabei rhythmische Vorgaben beachten.

LEVEL
6

bestanden:

Stücke:

- Ich kann:**
- Saitenwechsel zwischen benachbarten Saiten rhythmisch genau ausführen (Vorbereitung durch den rechten Arm),
 - nach dem Saitenwechsel jede Saite so anstreichen, dass sie gleich anspricht (richtiges Verhältnis von Armgewicht und Bogenmenge),
 - gleichzeitig auf zwei Saiten streichen,
 - die Tonleiter und Melodien in D-Dur spielen,
 - die Strichart Martelé im Ab- und Aufstrich mit einem klaren Ansatz ausführen,
 - Melodien spielen, deren Tonumfang sich über mehrere Saiten erstreckt,
 - aus vorgegebenen Bausteinen ein Stück für die Streicherklasse zusammenstellen.

LEVEL
7

bestanden:

Stücke:

- Ich kann:**
- mit deutlich hörbaren Lautstärkeunterschieden (Dynamik) spielen,
 - Tonleitern und Melodien in C-Dur und G-Dur spielen,
 - aus den Noten erkennen, welche Griffstellung benutzt werden muss,
 - statt der leeren Saite den 4. Finger benutzen,
 - während einer Kette von gleich langen und gleich starken Tönen die Bogenstelle verändern (Wandern),
 - Musikstücke unterschiedlichen Charakters mit meinem Instrument gestalten,
 - beim Erfinden von Musik kleine musikalische Einheiten (melodische Impulse) verwenden und verändern.
 - Melodien mit Motiv und Motiv-Veränderung erfinden.

LEVEL
8

bestanden:

Stücke:

- Ich kann:**
- zwei Striche in eine Richtung ausführen und aus den Noten erkennen, welche Töne in dieselbe Richtung gestrichen werden sollen,
 - punktierte Rhythmen ausführen,
 - eine Melodie aus Flageolett-Tönen mit gutem Klang spielen,
 - Tonleitern und Stücke in d-Moll, a-Moll und e-Moll spielen,
 - typische Merkmale russischer Melodik benennen,
 - einen Kanon gemeinsam musizieren,
 - ein Rondo aus vorgegebenen Themen selbst gestalten,

LEVEL
9

bestanden:

- Ich kann:**
- die Strichart Legato erklären und Töne über 2, 3 und 4 Saiten ohne Unterbrechung der Bewegung auf einen Bogen spielen,
 - mehrere Töne auf einer Saite im Legato spielen,
 - schnelle Striche spielen,
 - Sechzehntelnoten lesen und spielen,
 - Melodien mit wechselnden Taktarten musizieren,
 - die Strichart Spiccato beschreiben und ausführen.

Stücke:

LEVEL
10

bestanden:

- Ich kann:**
- in Tonarten sauber spielen, die Wechsel in der Griffstellung erfordern,
 - meine Intonation (sauberer Klang der Töne) während des Spiels selbstständig korrigieren,
 - Melodien, die wechselnde Strichgeschwindigkeit (nicht-mathematische Bogeneinteilung) erfordern, mit gutem Klang spielen,
 - die Stricharten Détaché, Portato und Staccato erläutern und anwenden,
 - zu einem vorgegebenen Motiv eine Umkehrung bilden und diese in eine selbst erfundene Melodie einbauen.

Stücke:

LEVEL
11

bestanden:

- Ich kann:**
- schnelle Stücke klar verständlich spielen, indem rechte und linke Hand gut zusammenwirken,
 - Stücke mit häufig wechselnder Griffstellung sauber spielen,
 - die Wirkungsweise von Programmmusik verstehen und Auszüge berühmter Werke musizieren,
 - Elemente der Programmmusik selbst improvisieren,
 - Blues- und Ragtime-Rhythmen ausführen,
 - in vorgegebener Ton- und Taktart eine Melodie erfinden.

Stücke:

LEVEL
12

bestanden:

- Ich kann:**
- diese Spieltechniken anwenden: col legno, Glissando, Triller, Tremolo,
 - freie Lagenwechsel ausführen,
 - in der 3. Lage, mit tiefem 1. Finger und mit tiefem 4. Finger spielen,
 - die Variation als wichtige Form der klassischen Musik beschreiben,
 - Variationen eines Themas erkennen und musizieren,
 - in vorgegebenem Tonraum eine Melodie erfinden und diese auf eine andere Saite versetzen.

Stücke:



Die Haltung des Instruments

So ist die Haltung korrekt:



Körperhaltung: Du sitzt oder stehst aufrecht auf dem Stuhl. Beide Arme sind frei beweglich.

Schulterstütze: Sie ist dann korrekt angebracht, wenn sie die richtige Höhe hat, wenn du beim Auflegen des Kinns auf die Schulter den Kopf und Nacken natürlich halten kannst. Das Instrument soll nicht am Schlüsselbein oder am Hals drücken.



Haltung des Instruments:

Halte das Instrument so, dass es von deiner Schulter aus nach links vorn zeigt. Oberarm und Ellenbogen haben etwas Abstand zum Körper. Lege den Kinn nur leicht auf den Kinnhalter.

Ist deine Haltung okay? Oder hast du dich für einen dieser Fehler angewöhnt?



Haltung des Instruments
Zu tief



Haltung des Instruments
Zu hoch



Haltung des Instruments
Zu weit vorn



Körperhaltung
Spieler lehnt sich an,
Arme sind aufgestützt



Körperhaltung,
Haltung des Instruments
Beine übereinandergeschlagen,
Arm und Instrument zu tief

Bogengriff und Bogenführung

So ist die Haltung korrekt:



Bogengriff: Alle Finger – auch der Daumen – sind etwas gekrümmt. Lege den Zeigefinger an der Seite des mittleren Fingergliedes kurz vor dem mittleren Fingergelenk an die Bogenstange. Die Kuppe des kleinen Fingers steht auf der Bogenstange.

Streichen im unteren Drittel: Halte das Handgelenk etwas gewölbt und winkle es nach rechts ab. Der Ellenbogen hältst du ein wenig tiefer als das Handgelenk. Neige die Hand etwas zum Zeigefinger hin. Deine Schulter ist entspannt.



Streichen zur Spitze: Das Handgelenk sollte sich über der Spitze hat es eine leichte Beugung nach unten. Neige die Hand dabei stärker zum Zeigefinger hin. Strecke den Arm.

Bogenführung: An allen Bogenstellen bilden Saite und Bogenstange einen rechten Winkel. Die Kontaktstelle (die Stelle an der Saite, an der der Bogen aufliegt) befindet sich immer zwischen Griffbrettende und Steg.

Ist deine Haltung okay? Oder hast du schon einen dieser Fehler angewöhnt?



Bogengriff
Daumen durchgeknickt



Bogengriff
Kleiner Finger gestreckt, Ringfinger gestreckt und nicht platziert



Streichen im unteren Drittel
Bogenstange nicht im rechten Winkel zur Saite, Handgelenk zu tief und nicht abgewinkelt, Strich schief



Streichen zur Spitze
Arm nicht gestreckt, Ellenbogen zu tief und zu weit hinten, Strich schief



Bogenführung
Ellenbogen zu hoch, Schulter hochgezogen, Handgelenk eingeknickt

Linke Hand und linker Arm

So ist die Haltung korrekt:



Armhaltung: Dein Arm soll in alle Richtungen frei beweglich sein. Halte den Ellenbogen so, dass alle Finger über der Saite stehen. Hand und Unterarm bilden in etwa eine Linie. Beim Greifen auf den tiefen Saiten bewegt sich der Ellenbogen etwas nach rechts.

Fingerstellung: Stelle alle Finger rund auf. Der Daumen der 3. Finger liegen auf der Höhe der Griffbrettmitte auf der Saite, damit sie in der ersten Griffstellung nicht neben dem 3. Finger platziert. Der Daumen ist leicht gebeugt und liegt gegenüber dem 1. Finger.

Belasten der Saite: Damit die Töne ansprechen, drückst du die Saite bis aufs Griffbrett herunter. Die Finger und der Daumen bleiben dabei rund und üben nur geringen Druck aus.

Ist deine Haltung okay? Oder hast du dich für einen dieser Fehler angewöhnt?



„Bratpfannenhand“: Handgelenk gebückt
Finger stehen auf

Fingerstellung
Daumen durchgedrückt

Fingerstellung
2. und 3. Finger von der Saite abgehoben

Armhaltung
Ellenbogen nach hinten gezogen

Fingerstellung
Finger nicht über der Saite

| | | | |
|--|-------------|---|-------|
| A Groovy Kind of Love | 50 | Lauf, mein Pferdchen | 43 |
| Altersschwacher Motor | 61 | Lied vom Birkenbaum | 48 |
| Am Lagerfeuer | 36 | Liedchen auf D | 8 |
| Am See | 25 | Long, Long Ago | 54 |
| Anfang auf A | 8 | Marys Lamm | 34 |
| Aura Lee | 40 | Melodie aus England | 72 |
| Banjo Tune | 45 | Melodie aus Estland | 52 |
| Bei des Mondes Scheine | 36 | Melodie aus Frankreich | 30 |
| Bilder einer Ausstellung | 68 | Melodie aus Katalonien | 52 |
| Blues | 71 | Melodie aus Litauen | 53 |
| Bogenjogging | 16/20/37/45 | Melodie aus Polen | 53 |
| Bogenwandern | 42 | Melodie der Chuwaschen | 30 |
| Bruder Jakob | 2/18/46 | Melodie in C | 39 |
| Can-Can-Thema | 66 | Melodie in D | 39 |
| CE-Rock | 9 | Mini-Rag | 70 |
| Come Along | 46 | Mit links! | 26 |
| Connections | 56 | Mixed Connections | 58 |
| Cradle Song | 58 | Modern Strings | 74 |
| Das große Tor von Kiew | 68 | Nun auf zwei Seiten | 27 |
| Das Hofpausen-Lied | 25 | Oben - unten | 22 |
| Das Orchester | 14 | Ode an die Freude | 35 |
| Der durige Dreiton | 30 | Oh, When the Saints | 55 |
| Der durige Vierton | 32 | Old Mac Donald | 41 |
| Der mollige Dreiton | 31 | Polly-Wolly-Doodle | 70 |
| Der mollige Vierton | 32 | Puppenballett | 28 |
| Der Mond ist aufgegangen | 63 | Regen, Tau und Schnee | 67 |
| Die Moldau | 69 | Regenwetter | 29 |
| Dreamy Eyed Sue | 50 | Rhythmische Spielereien | 13 |
| Eine harte Nuss | 26/33 | Rock Your Strings | 9 |
| Eine Minute vor Mitternacht | 76 | Sailing | 51 |
| Es saß ein schneeweiß Vögelein | 49 | Shalom chaverim | 47 |
| Es waren zwei Königskinder | 53 | She'll Be Comin' Round the Mountain | 71 |
| Fluch der Karibik | 62 | Sinfonie mit dem Paukenschlag | 80 |
| Flugzeugstück | 11 | Skip to My Lou | 70 |
| Französisches Lied | 43 | Smoke on the Water | 79 |
| Funky | 75 | Sommerkanon | 64 |
| God Save Our Gracious Queen | 53 | Song for Open Strings | 21 |
| Gute Laune | 25 | Square Dance | 59 |
| Hab mein Wage vollgelade | 60 | Streicherklassen-Rap | 15 |
| Happy Birthday | 67 | Süß und sauer | 29/78 |
| Herbst | 10 | Sweet Eyed Sue | 27 |
| Hoch und tief | 23 | Sweet Melody | 74 |
| Hoe Down | 19 | Taktchen, Taktchen, wechsle dich | 60 |
| Im Walzertakt auf G | 9 | Tango Oktave | 25 |
| I've Got a Home In-a that Rock | 71 | Tanz aus der Renaissance | 44 |
| Jig | 14 | The Lord of the Dance | 79 |
| Jungle Dance | 33 | Träumerei auf allen Saiten | 17 |
| Kalevala | 24 | Tschaikowski: Thema aus der 4. Sinfonie | 48 |
| Karawanen-Song | 57 | Ungarischer Kanon | 72 |
| Kommt und lasst uns tanzen, springen | 64/65 | Up and Down | 42 |
| Kookaburra | 47 | We Will Rock You | 38 |
| Kuckuck und Jägersmann | 66 | Wehe, Südwind | 64 |
| Kumbayah | 51 | Welch ein Mädchen | 52 |
| L'inverno è passato | 67 | Wiegenliedchen | 57 |
| Largo aus Violinkonzert von Vivaldi | 65 | Zogen einst fünf wilde Schwäne | 73 |